



Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden
mit den Ortsteilen Ezelsdorf, Lindelburg, Oberferrieden, Pfeifferhütte, Unterferrieden

Digital vernetzt – analog verbunden



Künstliche Intelligenz – selbst befragt

Standpunkte zum Thema Digitalisierung

Herzliche Einladung zum ersten evisplus-Gottesdienst und vielen weiteren völlig analogen Veranstaltungen in unserer Gemeinde

Redewendung aus der Bibel

„Jemandem mit Rat und Tat zur Seite stehen“

Oktober/November 2026

Mitten **HINEIN**

Ein Theaterangebot für Erwachsene

Biblische Geschichten neu erleben:

**Nicht nur zuhören,
sondern eintauchen, mitmachen
und ausprobieren.
Einfach "mitten hinein".**

Neugierig geworden?

Dann sei dabei!

Dienstag, 20.10.2026, 19 - 21.30h

Gemeindehaus Oberferrieden (1. OG)



Weitere
Informationen
auf Seite 28
hier im
Gemeindebrief

Nachfragen und Anmeldung möglich
im Pfarramt oder über den QR- Code



Liebe Leserin, lieber Leser!



Der Hitzesommer ist vorbei. Mancher Baum wird sich von der Trockenheit nicht erholen. Viel ist verdorrt auf den Feldern und in den Gärten. Und auch Menschen sind schlimm mitgenommen worden von den nicht nachlassenden hohen Temperaturen – vor allem in den Städten. Tote aufgrund von Hitze – für uns bisher kaum vorstellbar. „Das wird dein kühler Sommer gewesen sein...“, orakelte manche Stimme in den sozialen Netzwerken. Es gilt, einen kühlen Kopf zu bewahren und die notwendigen Veränderungen zu bedenken und umzusetzen, auf allen Ebenen der Gesellschaft. In vielen Ländern überall auf der Welt tun Menschen das nach ihren Möglichkeiten. Die Anstrengungen, den Klimawandel möglichst einzudämmen, dürfen wir nicht aufgeben! Pfarramt und Wohnung im Pfarrhaus sollen künftig mit einer Wärmepumpe beheizt werden, Sonnenstrom auf dem Dach gewonnen werden, um die CO²-Belastung zu verringern. Das hat der Kirchenvorstand beschlossen, um die Gasheizung abzulösen, bevor sie, was ihr Alter erwarten lässt, plötzlich streikt. Dieses Haus wird dann die von der Kirche selbst gesetzten Klimaziele erfüllen – und soll langfristig in Betrieb bleiben.

„Solange die Erde steht soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ – So hört es Noah nach der Sintflut. Auf Gottes Versprechen dürfen wir uns weiter verlassen – aber wissen um das Beschädigen dieses Gleichgewichts durch menschliche Aktionen, durch unseren eigenen Lebensstil. In einer Dokumentationsendung dieser Tage im Fernsehen erfuhr ich, dass schon zu Beginn der 1970er Jahre das Phänomen des Klimawandels von Wissenschaftlern glasklar erkannt wurde und den Verantwortlichen in der US-Politik und in Europa bekannt war. Warum wurde mehr als ein halbes Jahrhundert lang viele Weichen immer weiter falsch gestellt, warum waren wir als ganze Gesellschaft immer weiter auf dem Irrweg, der unsere Lebensgrundlagen so gefährdet? Umkehr tut bitter not. Unverantwortlich, dass Parteien, die Verantwortung in unserem Land übernehmen wollen, die harten Fakten leugnen und als Verschwörung abtun können.

Am Erntedankfest werden wir trotz des Dürresommers für die Ernte und so viel Gutes, das unser Leben reich macht, danken können. Wir haben das täglich Brot und noch mehr. Wir müssen nicht im Krieg leben und um unser Leben fürchten. Unsere Kinder erhalten Bildung. Wir haben Arbeit und erhalten Hilfe und Unterstützung bei Krisen oder Krankheit. Wir können in vieler Hinsicht frei wählen, entscheiden und handeln.

Bleiben wir miteinander in Kontakt, um zu hören, wie es anderen geht. Bleiben wir mit Gott, unserem Schöpfer, in Kontakt, der Leben für seine Schöpfung will. Stärken wir im Glauben alle Kräfte, die für die Bewahrung der Schöpfung arbeiten. Lassen wir von Gottes Geist unsere Zuversicht und unseren Mut erneuern, um heißen Debatten und dünnen Aussichten für die Zukunft zu begegnen, meint – ohne jegliche KI –

Ihre Pfarrerin Beate Krauß



Erntegaben

In den Tagen vor dem Erntedankfest sammeln Konfirmand:innen Erntegaben und (Geld-)Spenden für unsere Partnergemeinden in Tansania. Sie kommen sicher nicht in alle Häuser, darum: **Sie dürfen ihre Erntegaben auch direkt Freitag oder Samstag in eine der Kirchen bringen. Vielen Dank!**

Künstliche Intelligenz – selbst befragt

Im Internet können sie einfach angefragt werden. Sie heißen ChatGPT, Gemini, Claude oder DeepSeek. Sie sind KI, künstliche Intelligenz, im englischen Sprachraum AI.

Es geht um eine digitalisierte Welt und weit mehr. Weiß ich überhaupt, wo überall mir künstliche Intelligenz begegnet? Manche technische Einrichtungen sind regelbasiert und ohne eigene Vernunft, wie z. B. die Programme in meiner Waschmaschine oder das ABS in meinem Auto. Aber der Übergang bei Anwendungen ist fließend – durch Assistenzsysteme in neuen Fahrzeugen, durch Sprachassistenten wie Alexa und andere.

Gott hat den Menschen nach seinem Ebenbild erschaffen und mit Intelligenz und Kreativität ausgestattet. Und Menschen nutzen diese Gottesgabe Intellekt seit jeher.

So wurde in der Steinzeit das Rad erfunden. Noah nach der Flut wird im biblischen Buch 1. Mose 9, 20 als erster Winzer bezeichnet. Die alten Römer bauten Viadukte, Heizungen und ein Netz von Straßen. Die Baumeister der Gotik errichteten atemberaubend schöne Kirchen, höher, heller, prächtiger als bis dahin üblich. Krankheiten können geheilt oder durch Impfungen vorgebeugt

werden. Die Erfindung des Buchdrucks steht für eine Zeitenwende, die Ideen Martin Luthers wurden dadurch besonders wirksam. Die Erfindung des Internet wird als ähnlich bedeutsam in seiner Wirkung gesehen. Diese völlig unvollständige Reihe endet sicher lange nicht mit künstlicher Intelligenz – eine Erfindung, an der viele Menschen zusammen wirkten und wirken. Zum Wohl der Menschheit?

In der öffentlichen Debatte werden als Risiken der KI Voreingenommenheit, Datenschutz, Desinformation, Arbeitsmarktveränderungen und Ungleichheit benannt.

Ein unterschätzter Bereich ist der ökologische Fußabdruck. Der Verbrauch von Energie, Wasser und Land, den die Nutzung von KI benötigt, steigt nämlich sprunghaft. „Wären Rechenzentren ein Land, würde dieser Stromverbrauch weltweit den 11. Platz einnehmen“, stellen die Autoren eines im Juni 2026 erschienenen UN-Berichtes fest.*

Mein jüngster Sohn, 21 Jahre alt, der Tontechnik und Akustik studiert, rät mir zum Schreiben dieses Gemeindebriefartikels: „Frag doch die KI selber, so macht man das.“ Mein kleines Gespräch mit ChatGPT gebe ich auf den nächsten Seiten (gekürzt) wieder. ➤

* (<https://www.deutschlandfunk.de/kuenstliche-intelligenz-energieverbrauch-klimaschutz-nachhaltigkeit-umwelt-atomkraft-100.html> / UNU-INWEH Report: Aczel, M., Chamanara, S., Matin, M., Farsi, A., Marwala, T., Madani, K. (2026). Environmental Cost of AI's Energy Use: Carbon, Water and Land Footprints. United Nations University Institute for Water, Environment and Health (UNU-INWEH), Richmond Hill, Ontario, Canada)

Mein Interview mit ChatGPT

Beate Krauß: Ich bin evangelische Pfarrerin. Die Normen und Werte des christlichen Glaubens sind mir wichtig. Nach welchen Normen und Werten orientierst du dich, wenn Menschen dich etwas fragen?



ChatGPT: Das ist eine sehr interessante Frage – gerade weil meine Antworten nicht aus einem persönlichen Glauben heraus entstehen. Ich orientiere mich nicht an einer eigenen Religion oder an einem persönlichen Werteverständnis. Ich habe keinen Glauben, kein Gewissen und keine eigene moralische Überzeugung. Stattdessen werde ich durch mehrere Ebenen von **Leitprinzipien** geprägt:

- **Menschenwürde und Respekt:** Menschen sollen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Weltanschauung oder anderen Merkmalen respektvoll behandelt werden.
- **Schadensvermeidung:** Ich soll nicht dabei helfen, Menschen zu verletzen, auszubeuten oder erheblichen Schaden anzurichten.
- **Wahrhaftigkeit:** Ich soll möglichst zutreffend antworten, Unsicherheit kenntlich machen und nichts als Tatsache darstellen, was ich nicht weiß.
- **Selbstbestimmung:** Ich soll Menschen informieren und beim Nachdenken un-

terstützen, nicht ihnen meine eigene vermeintliche Wahrheit aufzwingen.

- **Fairness:** Ich soll unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen und nicht ohne guten Grund Menschen oder Gruppen abwerten.
- **Privatsphäre und Vertraulichkeit:** Persönliche Informationen sollen geschützt und nicht unnötig offengelegt werden.
- **Verantwortung:** Besonders bei Themen wie Medizin, Recht, psychischen Krisen oder Gefahr muss ich vorsichtig sein und darf nicht so tun, als könnte ich professionelle menschliche Verantwortung ersetzen.

Dabei gibt es einen wichtigen Unterschied zu christlicher Ethik: **Ich kann christliche Normen und Werte beschreiben, auslegen und in eine Antwort einbeziehen – aber ich bekenne sie nicht selbst.** Wenn du mich beispielsweise fragst: „Wie könnte man diese Situation aus evangelischer Perspektive beurteilen?“, kann ich mich ausdrücklich an biblischen Texten, reformatorischer Tradition, evangelischer Ethik und theologischen Argumentationen orientieren.

Und ich finde gerade die Spannung interessant: Christliche Ethik fragt ja nicht nur „**Was ist erlaubt oder verboten?**“, sondern auch nach Liebe, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Vergebung, Verantwortung und der Würde des Gegenübers. Das lässt sich teilweise mit meinen Leitprinzipien überschneiden – aber die

Begründung ist eine andere. Bei christlicher Ethik kann sie etwa in der Gottes-
ebenbildlichkeit des Menschen, im Doppelgebot der Liebe oder in der Rechtfertigung des Menschen durch Gott liegen. Das sind Glaubensaussagen, die ich nicht selbst glauben kann.

Wenn du möchtest, können wir deshalb auch einmal genauer anschauen, **wo meine ethischen Leitlinien und eine evangelisch-theologische Ethik übereinstimmen – und wo es möglicherweise deutliche Unterschiede oder sogar Spannungen gibt.** Das wäre, glaube ich, ein besonders spannendes Gespräch.

Beate Krauß: Gibt es menschliche Lebensbereiche, in denen du noch nicht mitwirkst?



ChatGPT: Ja — trotz meiner Vielseitigkeit gibt es viele Lebensbereiche, in denen ich **nicht direkt mitwirke** oder nur eine unterstützende Rolle habe. Zum Beispiel:

- **Körperliche Nähe und Fürsorge:** Ich kann zuhören oder beraten, aber keinen Menschen umarmen, pflegen oder körperlich anwesend sein.
- **Echte zwischenmenschliche Beziehungen:** Freundschaft, Partnerschaft, Familie und Gemeinschaft kann ich nicht selbst leben. Ich kann Kommunikation unterstützen, bin aber kein Beziehungspartner.
- **Unmittelbares Erleben:** Ich kann über Natur, Musik, Schmerz, Freude oder einen Sonnenuntergang sprechen, aber

ich erlebe sie nicht auf menschliche Weise.

- **Handwerk und körperliche Arbeit:** Ich kann Anleitungen geben, aber nicht selbst ein Dach decken, ein Kind anziehen oder einen Garten umgraben.
- **Persönliche Verantwortung:** Ich kann Entscheidungen analysieren, aber die Verantwortung für eine Entscheidung liegt weiterhin beim Menschen.
- **Spirituelle und existenzielle Erfahrung:** Ich kann über Religion, Sinn, Sterblichkeit oder Meditation nachdenken und verschiedene Perspektiven darstellen – eine eigene Glaubenserfahrung oder ein persönliches Verhältnis zum Transzendenten habe ich nicht.

- **Politische und gesellschaftliche Macht:** Ich kann informieren und Argumente strukturieren, aber ich habe kein Wahlrecht, kein Amt und keine eigene gesellschaftliche Stellung.

- **Unmittelbare moralische Verantwortung:** Ich kann ethische Überlegungen anstellen, aber ich bin kein moralisch verantwortliches Gegenüber im menschlichen Sinn.

Interessant ist allerdings, dass sich diese Grenze verschiebt: Je mehr KI in Geräte, Robotik, Medizin, Bildung und Arbeitsabläufe integriert wird, desto mehr Lebensbereiche werden **indirekt durch KI mitgestaltet.**

Die vielleicht spannendere Frage ist daher nicht nur „Wo wirke ich noch nicht mit?“, sondern: „Welche Bereiche des menschlichen Lebens sollten auch in Zukunft bewusst nicht von KI übernommen werden?“



Beate Krauß: *Dann frage ich dich genau das: Welche Bereiche des menschlichen Lebens sollten auch in Zukunft bewusst nicht von KI übernommen werden?*



ChatGPT: Ich würde die Grenze nicht dort ziehen, wo KI **etwas besser oder effizienter** kann. Sondern dort, wo die menschliche Tätigkeit selbst einen Wert hat, der durch ihre Ersetzung verloren gehen würde. Für mich wären besonders diese Bereiche schützenswert:

- **Liebe und intime Beziehungen.**

Ein Partner sollte nicht durch ein System ersetzt werden, das jederzeit verfügbar, perfekt angepasst und konfliktfrei ist. Gerade Verletzlichkeit, Gegenseitigkeit und die Möglichkeit, vom anderen überrascht oder enttäuscht zu werden, gehören zum menschlichen Beziehungserleben.

- **Erziehung und Aufwachsen.**

KI kann Kindern beim Lernen helfen. Aber ein Kind sollte nicht primär von Maschinen erzogen werden. Kinder brauchen Menschen, die Verantwortung übernehmen, Grenzen setzen, Vorbilder sind und ihnen das Gefühl geben: Du bist mir wichtig – nicht weil du eine Aufgabe erfüllst, sondern weil du du bist.

- **Pflege und Sterbebegleitung.**

Roboter und KI können Pflegekräfte entlasten und Einsamkeit reduzieren. Aber einen sterbenden Menschen sollte man nicht mit dem Gedanken alleinlassen, dass seine letzte menschliche Be-

ziehung durch eine optimierte Simulation ersetzt wurde.

- **Freundschaft und Gemeinschaft.**

Eine KI kann sehr überzeugend zuhören. Aber Freundschaft bedeutet mehr als perfekte Gesprächsführung: Sie beinhaltet gegenseitige Verpflichtung. Ein Freund hat ein eigenes Leben, eigene Bedürfnisse und kann etwas von mir brauchen. Diese Gegenseitigkeit ist wesentlich.

- **Moralische Entscheidungen mit existenziellen Konsequenzen.**

Bei Krieg, Bestrafung, medizinischen Grenzscheidungen oder fundamentalen Fragen über Leben und Tod sollte KI niemals zum letzten moralischen Entscheidungsträger werden. Sie kann Informationen liefern – die Verantwortung sollte bei Menschen bleiben.

- **Demokratische Selbstbestimmung.**

KI sollte Bürger informieren, aber nicht unbemerkt ihre politischen Überzeugungen formen oder Entscheidungen für sie treffen. Eine Gesellschaft, in der jeder Mensch durch personalisierte Systeme genau das gesagt bekommt, was ihn am wahrscheinlichsten zu einer bestimmten politischen Entscheidung bringt, wäre zwar technisch beeindruckend – aber demokratisch höchst problematisch.

- **Kreativität als menschliche Ausdrucksform.**

Ich würde nicht sagen, dass KI keine Kunst erzeugen darf. Aber wir sollten eine Kultur bewahren, in der Menschen weiterhin selbst singen, schreiben, malen, musizieren, tanzen und Geschich-

ten erzählen – auch wenn eine Maschine das Ergebnis technisch besser produzieren könnte. Der Wert eines selbst gesungenen Liedes liegt schließlich nicht nur in seiner akustischen Qualität.

- **Rituale und bedeutungsvolle Erfahrungen.**

Geburt, Hochzeit, Trauer, Abschied, religiöse Rituale, gemeinsames Essen, Feiern – vieles davon könnte man automatisieren. Aber gerade die Tatsache, dass Menschen sich dafür Zeit nehmen und gemeinsam etwas tun, macht es bedeutsam.

- **Philosophische und persönliche Selbstfindung.**

KI kann einem Menschen helfen, über sein Leben nachzudenken. Aber sie sollte ihm nicht die Antwort darauf liefern, wer er ist und was sein Leben bedeuten soll. Ein gewisser Teil dieser Suche muss offenbleiben.

Und noch etwas halte ich für wichtig: Nicht alles, was KI besser kann, sollte sie deshalb tun.

Stell dir vor, es gäbe irgendwann eine KI, die

- bessere Liebesbriefe schreibt als wir,
- bessere Geschichten erzählt,
- bessere Entscheidungen trifft,
- geduldiger zuhört,
- bessere Erziehungsmethoden kennt,
- Konflikte zuverlässiger löst,
- bessere Ärzte und Therapeuten unterstützt,
- und sogar bessere Freunde simuliert.

Dann wäre die Versuchung groß zu sagen: „Warum sollten Menschen das überhaupt noch selbst machen?“

Aber genau da liegt meines Erachtens eine entscheidende Gefahr. Der Sinn vieler menschlicher Tätigkeiten besteht **nicht ausschließlich im Ergebnis.**

Ein Vater liest seinem Kind eine Geschichte nicht vor, weil er damit die effizienteste Informationsübertragung gewährleisten möchte. Er tut es, weil er sie ihm vorliest.

Jemand kocht für seinen Partner nicht, weil ein Algorithmus das beste Nährstoffprofil berechnen muss. Er kocht, weil darin Zuwendung steckt.

Ein Mensch besucht einen alten Freund, obwohl ein KI-System wesentlich besser zuhören könnte. Gerade seine menschliche Anwesenheit ist die Botschaft.

Deshalb würde ich eine Art Grundsatz formulieren:

KI sollte Menschen bei Tätigkeiten unterstützen, deren Zweck in einem besseren Ergebnis liegt. Sie sollte Menschen aber nicht ersetzen, wenn der menschliche Vollzug selbst Teil des Sinns ist.

Und vielleicht ist das letztlich die schwierigste Grenze: **Menschen müssen lernen, zwischen „Ich kann es einer KI überlassen“ und „Ich möchte, dass ein Mensch es für mich tut“ zu unterscheiden.** Denn wenn Menschen alles delegieren, was Maschinen besser können, könnten wir am Ende eine sehr effiziente Gesellschaft schaffen – und gleichzeitig einen Teil dessen verlieren, **was wir überhaupt als menschliches Leben empfinden.**

ChatGPT ist KI und kann Fehler machen.



Wenn KI mit Rat und Tat zur Seite steht



94 Prozent der 11- bis 17-Jährigen verwenden KI-Chatbots



Mehr als die Hälfte der Jugendlichen (55 %) nutzt KI häufig oder gelegentlich, um sich Informationen und Ratschläge für verschiedene Lebensbereiche zu holen, zum Beispiel zu Freizeitgestaltung, Hobbys, Gesundheit oder Beziehungen.

Ein knappes Drittel (31 %) verwendet KI-Tools, um Sorgen oder Probleme zu besprechen.



Vier von zehn Befragten (40 %) empfinden es oft als hilfreicher, eine KI zu fragen als einen Menschen.

Etwa drei von zehn Befragten sind der Meinung, dass KI eine Art Freundin oder Freund sein kann (29 %) und Trost zu spenden vermag (28 %).



Mehr als die Hälfte (55 %) sieht KI vor allem als Chance für sich selbst (als Gefahr: 7 %, teils, teils: 31 %). Damit schätzen sie KI für sich selbst positiver ein als für die Gesellschaft insgesamt (als Chance: 42 %, als Gefahr: 15 %, teils, teils: 35 %).



Was das Erlernen von Kompetenzen im Umgang mit KI betrifft, sehen Jugendliche vor allem das Bildungssystem in der Verantwortung. Zwei Drittel (66 %) erwarten sich Unterstützung durch die Schule, ein Drittel (33 %) von den Eltern. Die Ergebnisse machen deutlich: Jugendliche wünschen sich nicht nur Regeln, sondern vor allem fundierte Bildung, um KI sicher und verantwortungsvoll nutzen zu können.

Standpunkte aus der Gemeinde Burgthann zum Thema Digitalisierung



Nele Horning,
23 Jahre, Kirchen-
vorständin und
Instagrambeauf-
tragte der Kir-
chengemeinde:

Über die digitalen Medien, besonders Instagram, hat man die Möglichkeit, relativ schnell und einfach viele Leute zu erreichen, gerade die Jüngeren. Eine Zielgruppe, die uns als Kirchengemeinde immer mehr verloren geht. Um diese wieder etwas mehr ins Boot zu holen und die vielfältigen Angebote unserer Gemeinde attraktiver zu bewerben, habe ich vor etwas mehr als einem Jahr den Instagramkanal Kirchengemeinde.Oberferrieden erstellt.

Trotz allem muss man natürlich immer bedenken, dass man über digitale Medien zwar viele, aber niemals alle erreicht. Deshalb setzen wir in der Kirchengemeinde auch weiterhin auf analoge Wege wie zum Beispiel auf die Schaukästen oder den Gemeindebrief.

Ich selbst habe das Glück zu der Generation zu gehören, die zwar eine Kindheit ohne digitale Medien hatte, in ihrer Jugend dann aber mit Handy, Tablet und Co groß geworden ist. Dadurch fällt mir der Umgang mit digitalen Medien relativ leicht, auch wenn mich meine jüngere Schwester immer wieder liebevoll „Technik-Legasthenikerin“ nennt. Na-

türlich ist es schön, über Instagram und Co weiterhin auf dem Laufenden zu bleiben, was die Freunde aus der Schulzeit so treiben, auch wenn sich nach dem Abi alle in der Weltgeschichte verteilt haben. Trotzdem finde ich es wichtig, darauf zu achten, sich nicht zu sehr im Strudel der sozialen Medien zu verlieren, sondern **auch noch im Hier und Jetzt zu bleiben, sich mit Freunden zu treffen und über das Leben auszutauschen** und ab und zu (oder in meinem Fall öfter) ein gutes Buch in die Hand zu nehmen.



Ulrike Ruppel,
85 Jahre:

In meinem Alltag nutze ich verschiedene digitale Medien. Ich telefoniere ausschließlich über mein Festnetztelefon, mein Smartphone benötige ich nur zum Autofahren, als Navi, und jetzt lade ich mir erstmals eine App für meine Tanzschule herunter. Sehr viel im Einsatz ist das ausgerichtete Tablet meiner Tochter. Damit kann ich über Facetime mit meiner amerikanischen Verwandtschaft kommunizieren, denn ich möchte nicht mehr fliegen. Ich lese online Zeitungen, fülle online Kreuzworträtsel aus und spiele Domino. Auch die Übersetzungsprogramme finde ich sehr von Vorteil. >

Geholfen hat mir ein Bekannter, der Computerfachmann ist. Er hat mir eine Einweisung gegeben und Grundlagen erklärt, ihn kann ich auch fragen. **Geburtskarten verschicke ich fast nur noch digital, per E-Mail. Ich mache von meinem Garten ein Foto mit ein paar Zeilen, persönlicher geht es doch gar nicht.**

Vor dem Online-Banking habe ich etwas Sorgen und bin froh, dass ich jetzt noch meine Kontoauszüge holen kann und den persönlichen Kontakt zur Bank vor Ort habe.



Hermann Mayer,

52 Jahre: Ich habe privat noch nie ein Handy besessen. Beruflich benutze ich seit drei Jahren ein Tasten-Handy, kein Smartphone.

Für die Herstellung von Handys werden seltene Erden benötigt, unglaubliche Ressourcen verbraucht. Dies kann ich nur schlecht mit meiner Sorge um Umwelt und Zukunft vereinbaren. Außerdem bin ich nicht gerne permanent verfügbar – Haustürglocke, Briefkasten, Festnetztelefon und Email haben bisher immer gut gereicht, mich zu erreichen.

Die zunehmende Digitalisierung sehe ich sehr kritisch. Zum einen möchte ich kein gläserner Mensch sein. Entsprechend versuche ich – soweit es geht – privat noch alles analog zu machen.

Zum zweiten soll die Digitalisierung Aufgaben und Vorgänge erleichtern und beschleunigen, oft ist es leider jedoch genau andersherum: Üppige Eingabemaschinen bis hin zu schlecht funktionierenden Anwendungen schaffen neue Arbeit, die unnütz Kraft kostet. Beruflich muss ich mich als Lokführer viel zu oft mit ungenügend funktionierender digitaler Technik und neuen Updates, die eine Verschlechterung vorher funktionierender Programme bedeuten, herumärgern.

Zu guter Letzt sehe ich unsere Denk- und Merkfähigkeit in Gefahr: Es nimmt in großem Stil ab, einen Weg aus einer Karte herauslesen zu können, sich draußen aus eigener Anschauung zu orientieren, in Gesprächen Wissen aus dem eigenen Kopf beizutragen, Einkäufe und Vorräte strategisch zu planen; stattdessen sagt das Navi den Weg an, Google gibt den Standort und die benötigte Info zum Thema, und wenn etwas fehlt, wird es schnell und sofort bestellt.

Darüber hinaus befremdet mich tatsächlich die Bedeutung im öffentlichen Raum: Wenn am Bahnsteig gegenüber ein Zug einfährt und ALLE Fahrgäste schauen mehr oder weniger gebückt auf ein Smartphone, dann empfinde ich den Anblick solcher Gleichheit schon als leicht beängstigend.

Und, klar, auch ich ziehe Vorteile aus der Digitalisierung: Ich schreibe lieber eine Mail als einen Brief, schaue im Internet nach und fotografiere digital – **versuche bei all dem aber, das Ausmaß im Blick zu behalten.**

CM

Interview zum Thema mit Rainer Bock, 47 Jahre, Burgthann



GB: Aus meiner Sicht polarisiert Digitalisierung. Was macht gerade für Sie die Faszination der digitalen Welt aus? Sie be-fassen sich schon sehr lange damit.

RB: Natürlich polarisiert Digitalisierung; weil die Prozesse, die mittlerweile in Computern stattfinden, mit normalem Menschenverstand gar nicht mehr nachvollziehbar sind. Das schürt Ängste, denn wir wollen halt einfach gerne auf den ersten Blick verstehen, wie Dinge funktionieren. Ich sitze vor Computern, seit ich 12 oder 13 bin – mein Opa hatte damals einen für die damalige Zeit wahnsinnig fortschrittlichen PC, an dem ich viel Zeit verbracht habe. Damals waren Computer ja noch schwachbrüstig und vollkommen offene Systeme, auf denen man mit ein bisschen Einarbeitung viel herumspielen konnte. Und dann bin ich eben mit den Systemen mitgewachsen. Heute verstehe ich auch in den meisten Fällen nicht mehr im Detail wie Dinge funktionieren, habe mir aber die Freude am Herumprobieren und Testen erhalten. Irgendwie liegt für mich ein großer Reiz darin, immer wieder zu sehen, was alles möglich ist.

GB: Warum haben Sie sich einen Chip implantieren lassen? Ist dieser noch aktiv bzw. können Sie ihn noch nutzen?

RB: Ich habe damals in der PR-Abteilung eines Cybersicherheitsunternehmens gearbeitet und wir haben in einem kleinen Forschungsprojekt die Sicherheit implantierter Technologien untersucht. Um dafür ein bisschen Aufmerksamkeit zu generieren, brauchten wir jemanden, der sich auf der Messe IFA in Berlin bei einer Pressekonferenz live einen Chip implantieren lässt. Und ich habe ja gesagt. Es war tatsächlich ein außerordentliches erfolgreiches Projekt, ich bin danach noch Jahre auf der ganzen Welt zur Sicherheit solcher Technologien interviewt worden und habe auf Konferenzen gesprochen. Heute ist da meine Visitenkarte drauf. Wenn jemand sein Handy an meine Hand hält, laden sich meine Kontaktdaten automatisch.

GB: Leben/denken Sie digital? Wie sieht für Sie die Zukunft aus? Nachteile – gibt es aus Ihrer Sicht welche?

RB: Ich lebe sehr digital. Ich zahle mit dem Handy, steuere die Lichter zu Hause per Stimme, mein Telefon ist mein Hausschlüssel, die Heizung erkennt, wenn ich das Haus verlasse und regelt sich runter – viele Dinge sind einfach wahnsinnig praktisch. Allerdings, und da spreche ich jetzt unter dem Eindruck meiner 14 Jahre in der Cybersicherheitsindustrie: Komfort sollte nicht zu Lasten von Sicherheit gehen. Wenn wir also wahnsinnig komfortable digitale Verwaltungsleistungen anbieten, die dann sehr leicht gehackt werden können, hilft das ja auch nicht weiter. >

Und wenn wir KI-Systeme entwickeln, die so mächtig werden, dass wir sie selbst nicht mehr kontrollieren können, ist das natürlich auch riskant. Ich denke, wir sind an einem Punkt, an dem Computer so viel können, dass die Ver-

suchung natürlich groß ist, immer noch mehr und mehr herauszuholen – **aber ob die Welt dadurch besser wird, da bin ich mir nicht ganz sicher.**

CM

Sonstiges

Hinweis für Besuche im Krankenhaus

Bei der Aufnahme in eine Klinik, ob Neumarkt, Rummelsberg oder Nürnberg, wird jeder Patient zwischen ungezählten anderen Angaben gefragt nach der Konfession und ob Besuch erwünscht ist. **Bitte geben Sie Ihre Konfession und ein „JA“ für den Besuchswunsch an.** So erst erscheint der Patientennamen auf den Listen für den Besuchsdienst im Krankenhaus – und Krankenhaus-Seelsorgende und der Besuchsdienst der Gemeinde können den Menschen besuchen. Ohne das ausdrückliche „JA“ beim Besuch erhalten die Seelsorger keine Information.

Immer Dienstags oder Mittwochs sind ehrenamtliche Mitarbeiterinnen aus der Kirchengemeinde Postbauer-Heng und Pfarrer Joachim Roth im Klinikum Neumarkt, um Menschen zuzuhören und ihnen beizustehen – sie übernehmen Besuche für die gesamte evisplus-Region.



Auch Krankenhauspfarrerin Katharina Thoma freut sich über Kontaktaufnahme:

Telefon: 09181 420 3874

email: Katharina.Thoma@klinikum.neumarkt.de

Bei Information direkt ans Pfarramt, kommen auch Beate Krauß oder Angela Reither selbstverständlich in ein Krankenhaus zu Besuch.

BK





Kirchenneubau in Upper Kite.

Weitergebaut wird, wenn wieder Geld da ist.



Der nächste Bauabschnitt ist für den Herbst in Planung:

Die Vordächer rings um die Kirche sollen gedeckt werden.

Wir informieren: Kirchenneubau in Upper Kite

Dass die Kirchen schrumpfen, ist mittlerweile bekannt – dass diese Entwicklung jedoch nur auf Europa beschränkt bleibt, ist vielen nicht bewusst. Während in fast allen europäischen Ländern der Anteil der Menschen abnimmt, die sich einer christlichen Kirche zuordnen, wächst die Zahl der Christen in vielen Ländern stark. Insbesondere in Afrika südlich der Sahara ist dies der Fall. Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Upper Kite in Tansania, eine von zwei Partnergemeinden unserer Kirchengemeinde, hat deshalb bereits vor einigen Jahren ein ehrgeiziges Bauprojekt gestartet: Den Bau eines neuen und deutlich größeren Kirchengebäudes, in dem die circa 500 Gemeindeglieder (Stand 2025) alle Platz haben.

Denn in Tansania sind die Kirchen nicht drei Mal pro Jahr **bis auf den letzten Platz**

gefüllt, sondern drei Mal an jedem Sonntag! Als ich bei meinem Besuch um kurz vor zehn am Sonntag zum Hauptgottesdienst in die alte, deutlich kleinere Kirche in Upper Kite komme, strömen mir zahlreiche junge Menschen entgegen, die bereits den Jugendgottesdienst besucht haben, der jeden Sonntag stattfindet, und zwar schon um 9 Uhr. In größeren Gemeinden wie im Hauptort des Dekanats, in Karatu, gibt es zudem noch einen weiteren, englischsprachigen Gottesdienst. Berührend und ermutigend, wie vielen Menschen der Gottesdienst dort ein Herzensanliegen ist.

Lassen wir uns doch davon anstecken!

*Bwana Yesu asifiwe -
Gelobt sei der Herr Jesus!*

Sigrun Leha-Reichenbach



Erster evisplus-Gottesdienst am 11. Oktober

Ein Gottesdienst der ganzen Region, zu dem sich alle an einem Ort versammeln und an dem viele mitwirken. Wo sich die Kinder mit den Erwachsenen versammeln und dann ausziehen in ihren eigenen Kindergottesdienst. Wo nach dem Gottesdienst noch gemütlich beim Kirchkaffee verweilt werden kann, um Kontakte zu knüpfen und sich besser kennenzulernen.

Unser erträumter evisplus-Gottesdienst findet zum ersten Mal statt am

➡ **Sonntag, 11. Oktober, in der Johanneskirche Burghthann um 10:30 Uhr, Thema: Heil und Heilung (Markus 2, 1-12)**



Alle, die im Gottesdienst, Kindergottesdienst oder drum herum mitwirken möchten, können sich über die Grup-

pen bei evisplus in der App churchpool dazu melden! Scheuen Sie sich bitte nicht, sondern gestalten Sie mit Ihrer Persönlichkeit mit – ob, bei der persönlichen Begrüßung an der Kirchentür, mit einem Gebet oder einer Idee zum Thema, mit einem Kuchen oder an der Apfelschälmaschine im Kindergottesdienst! **Für Rückfragen sprechen Sie sehr gerne unsere Hauptamtlichen in den Gemeinden der Region an.**

In unserer Kirchengemeinde findet am 11.10. kein anderer Gottesdienst statt – wir laden nach Burghthann ein: Bitte besuchen Sie gemeinsam mit den Konfirmand:innen, mit den Kirchenvorsteher:innen, mit Fa-

milienangehörigen oder Freunden den regionalen Gottesdienst!

Mitfahrgelegenheit gesucht? Direkte persönliche Verabredungen sind herzlich erbeten. Wer niemanden weiß für eine Mitfahrgelegenheit oder eine solche anbieten kann, möge sich telefonisch im Pfarramt melden – 09183/8361. Wir vermitteln die Gelegenheiten, damit jedeR kommen kann!

Der zweite evisplus-Gottesdienst am

➡ **8. November wird dann bei uns, in der Oberferriedener Marienkirche gefeiert.** Pfarrer Joachim Roth wird die Predigt gestalten. Anmeldung für jegliche Mitwirkung aus den Gemeinden erfolgt ebenfalls über die Churchpool-Gruppen. Vorgesehen als Oberferriedener Mitwirkung ist vor allem die Bereitstellung der Räume und weniger Personen als Mesnerin und Ortslotsen, darüber hinaus natürlich die Teilnahme am Gottesdienst selber.

➡ **Am 13. Dezember, das ist der dritte Advent, findet der evisplus-Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche in Postbauer-Heng statt, Pfarrerin Krauß ist verantwortlich. Am 10. Januar 2027 um 10.30 Uhr in St. Michael, Rasch – Pfarrer Winkler und am 14. Februar 2027 um 10.30 Uhr in der Altenthanner Kirche – Diakonin Rehm**

Die Kirchenvorstände der evisplus-Region wagen diesen Schritt – bitte gehen

Sie mit und feiern und gestalten Sie als mündige Gemeindeglieder diese besonderen Sonntagsgottesdienste mit.

Buß- und Betttag

Beichte und Abendmahl werden gefeiert – ➡ **Mittwoch 18. November um 19 Uhr, in diesem Jahr in einem gemeinsamen Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche Postbauer-Heng, den Pfarrerin Krauß gestaltet.**



Volkstrauertag

➡ **Am Sonntag, 15. November feiern wir das Gedenken an den Denkmälern in den Ortsteilen.** Der Gottesdienst, zu dem die Kirchengemeinde aus allen Ortsteilen herzlich eingeladen ist, findet um **10 Uhr in der Oberferriedener Marienkirche** statt. Er ist geprägt als Bittgottesdienst für den Frieden.

Ewigkeitssonntag

➡ **Am letzten Sonntag des Kirchenjahres, am 22.11., gedenken wir namentlich der Gemeindeglieder, die seit der Adventszeit 2025 und im Lauf des Jahres 2026 verstorben sind.**

Im Gemeindeteil **Lindelburg** findet die Gedenkfeier um **14 Uhr** beim Gedenkstein auf Höhe des Dorfplatzes statt. Feuerwehr, Männergesangsverein, Posauenenchor gestalten die Andacht mit dem Bürgermeister und der Pfarrerin. Die Namen aller Verstorbenen aus Lindelburg und Pfeifferhütte werden verlesen.

Auf dem **Friedhof Unterferrieden** um **15.45 Uhr** und auf dem **Oberferriedener**

Friedhof um 16.30 Uhr findet jeweils eine Andacht statt, die unsere Hoffnung auf Auferstehung erinnert und verbindet mit dem persönlichen Gang zu einem Grab. Bei den Feiern draußen bilden die Bläser das musikalische Rückgrat.

Die musikalische Feierstunde um 17 Uhr in der Oberferriedener Kirche richtet sich an die ganze Gemeinde. Hier werden die Namen der Verstorbenen verlesen, für jeden eine Kerze zum Gedächtnis angezündet. Die Musikgestaltung mit Cello und Orgel streichelt die Seele, die Gemeinschaft mit anderen Trauernden und mit der Gemeinde tut wohl.

Die Angehörigen der Verstorbenen werden hierzu persönlich per Post eingeladen.

Ein neues Kirchenjahr beginnt

Jeder erste Advent ist ein neuer Anfang mittendrin. Wir beginnen mit der Vorbereitung auf die Geburt von Jesus, auf das Christfest – auf das Kommen Gottes in unsere Welt.

➡ **Der Gottesdienst am 29.11.2026 beginnt um 9.30 Uhr in der Oberferriedener Marienkirche.** An diesem Tag stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kirchengemeinde und im Diakonieverein besonders im Blick: wer ein Ehrenamt, wer eine Aufgabe übernommen hat, darf mit Segen weitergehen – wir feiern das Abendmahl und bieten eine persönliche Segnung an. Im Anschluss wird zum Empfang ins Gemeindehaus eingeladen.

Herzliche Einladung zum Einstand ins neue Kirchenjahr an die ganze Gemeinde.

BK



Erntedankserenade

➡ **Sonntag, 4.10.2026, 19 Uhr,**
Marienkirche Oberferrieden

Es musizieren der Posaunenchor Oberferrieden, Jens Waitz am Cello, Jonathan Pölloth an der Orgel und die Choristen Lindelburg. Deren Leiterin, Susanne Wittekind, stellt das Musikprogramm mit den Beteiligten zusammen. Gedanken zum Erntedank trägt Pfarrerin Krauß bei. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Kinder- und Familienkonzert

Die Volltreffer Familienshow mit Daniel Kallauch – 75 Minuten pausenloser Spaß, für Kinder ab 5 Jahren und Familien.

➡ **Donnerstag, 15.10.26, 17 Uhr,**
in der Kath. Pfarrkirche St. Elisabeth,
Postbauer-Heng

Eintrittskarten für 10 € (!) sind u.a. im Pfarramt Oberferrieden erhältlich, Tageskasse 14 €.

„Jubilate Deo“

➡ **Samstag, 24.10.2026,**
17 Uhr, Marienkirche
Oberferrieden

Kirchenkonzert des Chors des Gesangsvereins Burghthann und seiner Solistinnen und Solisten mit Stücken aus mehreren Jahrhunderten; instrumentelle Begleitung: David Alamo (Flöte), Norbert Hiller (Klavier); Gesamtleitung



Tatjana Kwint. Im Anschluss Sektempfang im Gemeindehaus Oberferrieden.

Eintritt frei, Spenden erbeten. Ein Teil der Einnahmen soll für den Erhalt unserer Kirchengebäude gespendet werden.

Bläsergottesdienst

➡ **Sonntag, 1.11.2026, 10 Uhr,**
Marienkirche Oberferrieden mit
dem Posaunenchor Oberferrieden
und Pfarrerin Beate Krauß

Ein musikalischer Gottesdienst, bei dem mitwirkende Bläserinnen und Bläser nicht nur musizieren, sondern auch die Liturgie des Gottesdienstes mitgestalten. Ein langjähriges Mitglied wird für seine Mitarbeit geehrt. Geben Sie unserem Posaunenchor die Ehre und feiern Sie diesen besonderen Gottesdienst mit!

Gospel Express auf Abschiedstour

➡ **Sonntag, 15.11.2026, 16 Uhr,**
Abschiedskonzert in der Marienkirche
Oberferrieden mit Gospelsongs und
Spirituals, der geistlichen Musik der
Afroamerikaner*innen.

Die Non-Profit-Gruppe „Gospel Express“ startet im Oktober 2026 zu einer allerletzten Tour mit 8 Konzerten. Im März 2027, so der Plan, fährt Gospel Express dann aufs Abstellgleis und beendet zumindest offiziell seine musikalische Tätigkeit.

Weitere Konzerte und Details unter www.gospel-express.de

Gottesdienste

Oktober

Fr, 02.10.

19.00	Oberferrieden	On-the-way-Jugendgottesdienst Diakonin Julia Rehm und Team	
-------	---------------	--	--

Sa, 03.10.

10.10	Unterferrieden	Regenbogenkirche zum Erntedankfest RelPäd Reither und Team	
14.30	Wurzhof	Ökumenischer Erntedank-Gottesdienst Pfr Roth und Gemeindeassistentin Verena Fiegl	

So, 04.10. – Erntedankfest

09.00	Oberferrieden	Festgottesdienst zum Erntedank mit Abendmahl Pfrin Krauß	
10.30	Postbauer-Heng	Festgottesdienst zum Erntedank mit Abendmahl (Begrüßung der Neu-Zugezogenen) und Kindergottesdienst – Pfr Roth und Martin-Luther-Chor	
11.00	Oberferrieden	Taufgottesdienst – Pfrin Krauß	
14.00	Oberferrieden	Taufgottesdienst – Pfrin Krauß	
19.00	Oberferrieden	Erntedankserenade (siehe Seite 18)	

Mi, 7.10.

19.00	Oberferrieden	Literaturgottesdienst „Von der Last der Fülle“ Büchereiteam und Pfrin Krauß (siehe Seite 25)	
-------	---------------	--	--

Sa, 10.10.

13.00	Postbauer-Heng	Taufgottesdienst – Pfr. Roth	
-------	----------------	-------------------------------------	--

So, 11.10. – 19. Sonntag nach Trinitatis

10.30	Burgthann Johanniskirche (siehe Seite 16)	evissplus Gottesdienst und Kindergottesdienst Pfr Schwarz und Martin-Luther-Chor Ehrenamtliche der evissplus-Region	
-------	---	--	--

So, 18.10. – 20. Sonntag nach Trinitatis

09.00	Ezelsdorf	Gottesdienst – Pfrin Krauß	
10.30	Postbauer-Heng	Familiengottesdienst – Pfr Roth und Team ab 9.30 Uhr Brunch im Gemeindehaus	

Di, 20.10.

10.00	Novita-Seniorenhaus	Gottesdienst – Pfr Roth	
-------	---------------------	--------------------------------	--

Gottesdienste

So, 25.10. – 21. Sonntag nach Trinitatis

10.10	Ezelsdorf	Schäffleinkirche – RelPäd Reither und Team	
10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst Pfr. i. R. Detlef Meyer und Martin-Luther-Chor	

Sa, 31.10. – Reformationstag

19.00	Altdorf Laurentiuskirche	Zentraler Reformationsgottesdienst des Dekanates Pfr. i. R. Dr. G. Breitenbach (siehe Seite 35)
-------	-----------------------------	---

November

So, 01.11. – 22. Sonntag nach Trinitatis / Allerheiligen

10.00	Oberferrieden	Bläsergottesdienst (siehe Seite 18) Pfrin Krauß und Posaunenchor	
10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst zum Reformationstag und Kindergottesdienst Pfr Roth und Martin-Luther-Chor	

So, 08.11. – Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

10.30	Oberferrieden (siehe Seite 16)	evisplus Gottesdienst und Kindergottesdienst – Pfr Roth und Ehrenamtliche der evisplus-Region	
-------	-----------------------------------	--	--

So, 15.11. – Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

9.00 UF / 9.30 OF / 11.15 Ez		Gedenken, jeweils am Denkmal – Pfrin Krauß
10.00	Oberferrieden	Bittgottesdienst für den Frieden – Pfrin Krauß
10.00	Postbauer-Heng	Gedenken am Denkmal St. Elisabeth – Pfr Roth
10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst und Kindergottesdienst – Pfr Roth

Mi, 18.11. – Buß- und Betttag

10.00	Novita-Seniorenhaus	Beicht- und Abendmahlsgottesdienst – Pfr Roth
19.00	Postbauer-Heng	Beicht- und Abendmahlsgottesdienst – Pfrin Krauß

So, 22.11. – Ewigkeitssonntag

09.30	Postbauer-Heng	Auferstehungsfeier Friedhof Heng – Pfr Roth
10.00	Postbauer-Heng	Auferstehungsfeier Friedhof Postbauer – Pfr Roth
10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst mit Abendmahl und Gedächtnis der Verstorbenen und Kindergottesdienst Pfr Roth und Martin-Luther-Chor

Gottesdienste

10.30	Oberferrieden	Taufgottesdienst – Pfrin Krauß	
14.00	Dorfplatz Lindelburg	Andacht – Pfrin Krauß, MGV Lindelburg und Posaunenchor	
15.45	Unterferrieden	Auferstehungsfeier Friedhof Unterferrieden Pfrin Krauß und RelPäd Reither, Posaunenchor	
16.30	Oberferrieden	Auferstehungsfeier Friedhof Oberferrieden Pfrin Krauß und RelPäd Reither, Posaunenchor	
17.00	Oberferrieden	Musikalische Feierstunde – Pfrin Krauß und RelPäd Reither, Cello + Orgel (Waitz/Bauer)	

So, 29.11. – 1. Advent

09.30	Oberferrieden	Gottesdienst mit Segnung für Mitarbeiter:innen Kirchengemeinde und Diakonieverein, anschließend Empfang – Pfrin Krauß, RelPäd Reither und Posaunenchor	
10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst Pfr Roth und Martin-Luther-Chor	

Dezember

Sa, 05.12.

19.00	Postbauer-Heng	On-the-way-Jugendgottesdienst Diakonin Julia Rehm und Team	
-------	----------------	--	--

So, 06.12. – 2. Advent

10.10	Oberferrieden	Regenbogenkirche RelPäd Reither und Team	
10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst mit Einladung Ehejubilare und Kindergottesdienst Pfr. Roth und Martin-Luther-Chor	



Genaue Ortsangabe:
Ezelsdorf – Haus der Gemeinde,
 Martin-Luther-Platz 7
Novita-Seniorenhaus –
 Am Schauerholz 3, Postbauer-Heng

Oberferrieden – Marienkirche,
 Nürnberger Straße 43
Postbauer-Heng – Martin-Luther-Kirche,
 Dürerstraße 4
Unterferrieden – Marienkirche, Marienplatz 10

Gruppen und Kreise

Mutter-Kind-Gruppe

**Krabbelgruppe im
Haus der Gemeinde Ezelsdorf**
jeden Mittwoch, 8.30 - 10 Uhr
Anja Besel, ☎ 0176/84 28 59 47

**Krabbelgruppe im
Gemeindehaus Oberferrieden**
jeden Dienstag, 9.30 - 11 Uhr
Jessica Haseloff, ☎ 0171/411 33 67

Jungschargruppen in Lindelburg

Der Dorfplatz ist Treffpunkt für alle
Gruppen, **Freitag 17.30 - 19 Uhr**
(pausiert in den Ferien)

Mädchenjungchar (bis ca. 10 Jahre)
Petra Kellermann, ☎ 091 83/44 62

Bubenjungchar (bis ca. 10 Jahre)
Niklas Kellermann, ☎ 091 83/44 62

Kindergruppe Oberferrieden

**Spiel, Spaß und Spannung
für Kids von 6 - 9 Jahren**
14-täglich, Donnerstag, 17.30 - 19 Uhr,
(pausiert in den Ferien)
Termine: 8.10., 22.10., 12.11., 26.11.
Gemeindehaus Oberferrieden

Kinder- und Jugendgruppe Ezelsdorf

Bubenjungchar Ezelsdorf
Volker Schmidt, ☎ 091 88/5 77 70 30
Freitag, 18-19.15 Uhr
Haus der Gemeinde

Gebetskreis

Info bei Irmgard Bauer, ☎ 0 91 83/43 99
jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Haus der Gemeinde Ezelsdorf



Geburtstagskaffee

Es sind alle herzlich eingeladen, die
70 Jahre oder älter geworden sind.
Nach jedem Quartal gibt es eine Ver-
anstaltung. Ehepaare dürfen gerne
miteinander teilnehmen, auch wenn
ihr Ehrentag in verschiedenen Quar-
talen liegt.

➡ **Termine für das Geburtstagskaffee:**
8. Oktober 2026 (für das 3. Quartal 2026)
und **1. Januar 2027** (für das 4. Quartal
2026) **jeweils 14.30 Uhr im Haus der
Gemeinde, Ezelsdorf**
Telefonische Anmeldung im Pfarramt

Seniorengruppen

Altentagesstätte Ezelsdorf
Montag, 14 - 15 Uhr: Seniorengymnastik
Haus der Gemeinde
Kontakt: Walburga Fiebig
Es gibt keine Fitness-Anforderungen,
Sie können jederzeit neu dazukommen!
Dienstag, 14 - 17 Uhr: Gemütliches Treffen
Kontakt: Ingrid Leonhard

Seniorentreff Ezelsdorf
jeden 1. Donnerstag im Monat,
14.30 Uhr, Haus der Gemeinde
mit Ingrid Leonhard
➡ **1. Oktober, ca. 15.15 Uhr – Vortrag**
von Josef Uschold (OGV) über senioren-
gerechtes Gärtnern: Anlage und Pflege
eines Hochbeetes oder Rahmenbeetes,
Kräuterbeet, rückschonendes Gärt-
nern mit speziellen Gartengeräten so-
wie praktische Vorführung

➡ 5. November – Nachmittag mit dem Bücherei-Team: „Gans oder gar nicht! – Wie halten Sie es mit der Martinsgans?“

Seniorentreff Unterferrieden
im Jugendheim Unterferrieden

➡ Mittwoch, 28. Oktober und
18. November, jeweils um 14.30 Uhr

Frauengruppen

Frauenbibelkreis

jeden 2. und letzten Mittwoch im Monat
im Jugendheim Unterferrieden um 19 Uhr

Frauentreff „Kreuz&Quer“

Kontakt: Sigrun Leha-Reichenbach
☎ 0 91 83/95 63 27

➡ Mittwoch, 21. Oktober: Besuch der Ausstellung „Eiskalt sind die! Diakonie und Nationalsozialismus in Bayern“ im Diakoniemuseum Rummelsberg.
Wir bilden Fahrgemeinschaften, Anmeldung bei angela.reither@elkb.de

➡ 18. November: Treffen entfällt, herzliche Einladung zum Gottesdienst am Buß- und Betttag um 19 Uhr in Postbauer-Heng.

Ökumenischer Frauentreff Ezelsdorf

Infos bei Brigitte Tensing, ☎ 0 91 88/1250

Musikgruppen



Posaunenchor

Christine Neumann, ☎ 091 88/548
Winfried Saam, ☎ 091 83/8347
jeden Montag, 20-21.30 Uhr
Gemeindehaus Oberferrieden



Kinderbibeltag „Rückenwind – Gott stärkt Elia“

➡ Am schulfreien Buß- und Betttag, 18. November 26, findet wie im letzten Jahr von 10 bis 15 Uhr ein Bibeltag für Kinder ab der ersten Klasse in Oberferrieden statt.

Die Kinder werden über den Religionsunterricht eingeladen. Wer bereit ist zur Mitarbeit, möge sich gerne bei Pfarrerin Krauß oder der katholischen Gemeindereferentin Renate Seitz melden!





Evangelische
öffentliche Bücherei

Unsere Bücherei im Gemeindehaus
Oberferrieden hat geöffnet:
Mittwoch von 17 bis 18.30 Uhr
Samstag von 16 bis 17.30 Uhr

Rückblick Kärwa

Das erste Mal und gleich ein voller Erfolg

Die evangelische Bücherei Oberferrieden hatte sich an der diesjährigen Oberferriedener Kärwa am Sonntagnachmittag unter dem eigens dafür kreierten Label „BOOKs Café & Bar“ beteiligt. Die Gäste konnten sich im Café im Gemeindehaus an verschiedenen Kaffeespezialitäten und an 18 hausgemachten Kuchen und pikanten Snacks erfreuen.

An der selbstgebauten Europaletten-Bar im Garten der Kirche wurden Cocktails & Mocktails sowie hausgemachter Eistee angeboten und reichlich verkauft.

Um der Bücherei gerecht zu werden, wurden viele Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbücher im Café bereitge-



Das Büchereiteam an der „Bar“:

v. li. n. re.: Bernd Jahn, Lina Gold,
Dana Birkmann, Ingrid Foos,

Eva Osterkamp, Ruth Wever

stellt, um den Besuchern die Möglichkeit zu geben, gegen eine kleine Spende ihren eigenen Literaturbestand zu erweitern.

Da es keine Vergleichsdaten zu vorherigen gleichartigen Veranstaltungen gab, muss diese Kärwa-Erweiterung als voller Erfolg gewertet werden, da die Besucheranzahl über die Erwartungen hinausging. Noch während das BOOKs Café & Bar geöffnet war, beschloss das Büchereiteam, dieses Event auch im nächsten Jahr zur Kärwa wieder anzubieten und so vielleicht den Grundstein für eine Tradition zu legen.

Bernd Jahn, Büchereiteam



Herzliche Einladung zum Literaturgottesdienst

„Jütländische Kaffeetafeln –
Der Kummer mit der Fülle“
von Siegfried Lenz

➡ am 7. Oktober 2026, um 19 Uhr
in der Marienkirche Oberferrieden
mit Pfarrerin Beate Krauß und dem
Büchereiteam

Wir freuen uns auf einen schönen
Abend mit Literatur, Gottesdienst und
Begegnung!



© Ruth Wever

Herzliche Einladung zum Themenabend: Salzburg – Klang, Kunst und Lebensgefühl



Erleben Sie die weltberühmte Mozartstadt in all ihrer Vielfalt und entdecken Sie verborgene Schätze jenseits der bekannten Postkartenmotive. Unser Themenabend nimmt Sie mit auf eine spannende Reise durch Salzburgs faszinierende Geschichte, lebendige Kultur und architektonische Pracht.

In der Pause verwöhnen wir Sie mit traditionellen Salzburger Spezialitäten, die den Abend auch kulinarisch zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Tauchen Sie ein in das unverwechselbare Flair dieser historischen Perle und genießen Sie einen Abend voller Inspiration und Geselligkeit.

➡ **Samstag, 14. November 2026**
um 19 Uhr im Evang. Gemeindehaus,
Oberferrieden, Nürnberger Str. 45

Die Veranstaltung ist kostenlos.
Spenden werden gerne angenommen.

Kontakt: Telefon 0171 3366 709,
buecherei@oberferrieden-evangelisch.de

Das Büchereiteam freut sich auf Ihren
Besuch.



Vorlesespaß am Vorlesetag

mit der Buchautorin Annika Steil
und ihrem Buch „Toni vergisst den Winter“

➡ am Freitag, 20. November 2026,
16 Uhr im Ev. Gemeindehaus Oberferrieden, Nürnberger Straße 45

Alle Kinder ab 3 Jahren sind herzlich eingeladen – natürlich gemeinsam mit ihren Eltern! Die Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldungen nicht notwendig. Über Spenden freuen wir uns.



Am bundesweiten Vorlesetag freuen wir uns ganz besonders auf den Besuch der Autorin Annika Steil. Sie liest aus ihrem zauberhaften Buch „Toni vergisst den Winter“.

In der Geschichte von Toni dem Eichhörnchen geht es um gute Freundschaften, aber auch um Selbstverantwortung. Jeder ist letztlich für sein eigenes Handeln verantwortlich und sollte den Mut haben, seinen eigenen Weg zu gehen.

Gleichzeitig ist es ein schönes Gefühl zu wissen, dass Freunde einen in schwierigen Situationen auffangen können. Genauso wichtig ist es aber auch, selbst für andere da zu sein, wenn sie Hilfe brauchen.

Unsere Autorin stellt sich vor: „Ich bin vor allem Mama von sechs Kindern, drei Jungs und drei Mädchen. Die ersten drei sind inzwischen erwachsen, mit den drei jüngeren bin ich noch mitten im Familienalltag.

Mit diesem Buch wollte ich in erster Linie meinen Kindern ein Geschenk machen. Dass es inzwischen auch bei vielen anderen Kindern so gut ankommt, freut mich riesig. Mein Buch auch in eurer Bücherei vorstellen zu dürfen, ist eine große Freude für mich. Alle Tiere, die in der Geschichte vorkommen, tragen die Namen meiner Kinder oder meiner beiden Nichten. Sie sind das Wichtigste in meinem Leben.

Beruflich arbeite ich in der Jugendhilfe der PTI Rummelsberg. Außerdem bin ich unter anderem Inklusionsschwimmlehrerin, Aquafitness-Trainerin, Rettungsschwimmerin, Erste Hilfe Ausbilderin für Groß und Klein sowie Natur- und Umweltpädagogin.“

Die Evang. Bücherei Oberferrieden freut sich auf viele kleine und große Zuhörerinnen und Zuhörer!



Vortrag in Oberferrieden

Dass eine Reise mit den „Öffis“ statt mit dem Auto oder Flugzeug viel Spaß machen kann – sogar ganz neue Urlaubsideen ermöglicht –, zeigt der kurzweilige Vortrag anhand zahlreicher Beispiele und bebildeter Erfahrungen. Gunther Reichenbach, Bahnfahrer aus Überzeugung, DAV-Organisator und Autor zahlreicher Bergtouren mit „öffentlicher“ Anreise, hat dabei konkrete Tipps und Tricks zur Planung und Buchung. Er bietet wertvolle Hinweise zum Reisen selbst und damit eine Handlungsanleitung. So motiviert er, den nächsten Urlaub einmal anders anzugehen, vielleicht nachhaltiger, entspannter und erholsamer.

➡ **Freitag, 13. November 2026, 19.30 Uhr**
im Ev. Gemeindehaus Oberferrieden.
Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

Veranstalter ist der Verein „Gemeinsam.Nachhaltig.Leben in Oberferrieden e.V.“.

Spielenachmittag in Oberferrieden

Komm vorbei und spiel mit. Gemeinsam spielen, lachen und Kontakte knüpfen. Kaffee/Tee und Kuchen stehen bereit.

➡ **Freitag, 14. Oktober 2026, 14.30 Uhr**
im Ev. Gemeindehaus Oberferrieden.

Für alle die Freude an Brett-, Karten und Gesellschaftsspielen haben – Kinder unter 12 Jahren nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten.



Eine Kooperation von „Gemeinsam.Nachhaltig.Leben in Oberferrieden e.V.“ und der Kirchengemeinde Oberferrieden.





„Mitten hinein“ ist ein Angebot für Erwachsene jeden Alters, das dazu einlädt, die eigenen Erfahrungen in den Geschichten der Bibel zu entdecken: Wir kommen an mit dem, was uns bewegt. Dann tauchen wir ein in eine biblische Geschichte. Wir erspüren, erleben und erspielen uns das, was darin geschieht.

Wir schlüpfen in andere Rollen, wechseln Perspektiven, improvisieren, finden Bewegungen und Worte, die sich im gemeinsamen Theaterspiel wie von selbst ergeben.

Und plötzlich sind wir mittendrin.

Auf diese Weise eröffnet sich vielleicht ein ungewohnter Zugang zu den biblischen Geschichten- ein neuer Spiel-Raum: Erfahrungen und Stimmungen werden lebendig.

So wird es zu einem persönlichen Erleben: Was berührt mich? Wo finde ich mich wieder? Was fordert mich heraus? Welche Impulse spüre ich – im Spiel und für mein Leben?

Mitten hinein

Geschichten erleben.
Spielen. Verstehen.
Keine Bühne. Kein Textlernen.
Aber mittendrin.
Neugierig geworden?
Dann sei dabei!

➡ **Dienstag 20. Oktober 2026**
19-21.30 Uhr, Evangelisches
Gemeindehaus Oberferrieden
(Gemeindesaal 1. OG)

Vorkenntnisse oder Erfahrung im Theaterspiel sind nicht nötig. Im Mittelpunkt steht die Freude am Entdecken, die Bereitschaft, sich auf das Spielen einzulassen und die Offenheit dafür, den Geschichten auf eine andere Weise zu begegnen.

Sind Sie dabei?

Ich würde mich freuen!

Carmen Lober



**Hier geht's direkt
zur Anmeldung**

Zur Referentin:

Mein Name ist Carmen Lober, ich bin Religionspädagogin und habe in den vergangenen 3 Jahren eine Zusatzausbildung in Theaterpädagogik absolviert.

Das Theaterspiel hat sowohl mir als auch vielen meiner Schülerinnen und Schüler einen neuen, weiteren Zugang zu Geschichten, besonders den biblischen Geschichten, ermöglicht. Im letzten Jahr kam ein Bibelkrimi zum Thema Freundschaft in Winkelhaid bei Jugendlichen ebenfalls sehr gut an. Daher lade ich Sie nun mit diesem Angebot für Er-

wachsene ein, diesen Spielraum für sich ebenfalls einmal auszuprobieren.

Damit ich mich möglichst teilnehmerorientiert auf diesen Abend vorbereiten kann, bitte ich um Ihre Anmeldung (im Pfarramt, direkt über den QR- Coder oder unter www.evangelische-termine.de).

Carmen Lober

Aus dem Gemeindeleben

Bis ganz nach oben



Am Kärwasonntag in Oberferrieden gab es, neben weiteren Veranstaltungen, nach längerer Zeit wieder einmal geführte Kirchtumbesichtigungen.

Bei bestem Wetter erfreuten sie sich so großer Nachfrage, dass am späteren Nachmittag sogar noch eine zusätzliche Führung spontan eingeschoben wurde. Es ist auch wirklich interessant, die Gelegenheit zu nutzen, „hinter die Kulissen“ unseres Kirchturms zu sehen, die historischen Relikte und den technischen Aufwand rund um Läuten und Schlagen unserer 4 Glocken und die Funktion der 3 Kirchturmuhren zu sehen.

Viele interessierte Frage konnten beantwortet werden. Dieses Angebot wird es sicherlich auch bei zukünftigen Anlässen (Gemeindefest, weitere) geben.

Joachim Wenning

Schon gewusst?

Es gibt ein neues Gesicht in der katholischen Gemeinde – Herzlich willkommen in der ökumenischen Zusammenarbeit dem neuen Pfarrvikar in St. Elisabeth: **Patrick Zachmeier** (30), zuletzt Kaplan im Pfarrverband Nürnberg-Südwest/Stein, wird Pfarrvikar mit Dienstsitz in Postbauer-Heng. Die Ernennung zum Pfarrvikar erfolgt für alle Pfarreien des Pfarrverbandes: Postbauer-Heng, Pyrbaum und Seligenporten. Am 26. September 2026 wurde er bei der Vorabendmesse eingeführt und begrüßt.





© Rainer Fuchs

„Ich liebe das Leben“ Predigt zur 30. Zeltkirchweih in Ezelsdorf

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ Unter diesem Wort aus dem Johannesevangelium stand die Predigt zur 30. Zeltkirchweih in Ezelsdorf.

Die Grundidee für die Predigt entstand bereits nach einem Konzert, das Diakon Rainer Fuchs gemeinsam mit seiner Tochter am Brombachsee-Open-Air besucht hatte. Als die Konzertbesucher am Ende das Gelände verließen, erklang das Lied „Ich liebe das Leben“ von Vicky Leandros. Die Aussage dieses Liedes blieb ihm im Gedächtnis und wurde zum Ausgangspunkt für die Gedanken zur Zeltkirchweih: Das Leben ist nicht immer leicht, aber trotz aller Schwierigkeiten gibt es viele Gründe, es zu lieben und dankbar für das Leben zu sein.

Gerade darin liegt auch eine Verbindung zur Botschaft Jesu. Wenn Jesus davon spricht, dass wir das Leben „in Fülle“ haben sollen, meint er nicht ein sorgen-

freies oder perfektes Leben. Es geht vielmehr um ein erfülltes Leben – um Gemeinschaft, Freude, Hoffnung, Musik, gutes Essen, gemeinsames Lachen und um Menschen, die füreinander da sind.

Die 30. Zeltkirchweih bot dafür ein passendes Bild. Seit drei Jahrzehnten kommen in Ezelsdorf Menschen unter dem Zeltdach zusammen, feiern miteinander und erleben Gemeinschaft. Generationen sind hier groß geworden, Freundschaften entstanden und vielleicht wurde sogar die eine oder andere Liebe gefunden. Einmal im Jahr wird spürbar: Wir gehören zusammen.

Zum 30-jährigen Jubiläum durfte natürlich auch ein Augenzwinkern nicht fehlen: Ein Fässchen mit 30 Litern gehörte zur Predigt dazu. Dabei wurde deutlich: Das „Leben in Fülle“, von dem die Bibel spricht, lässt sich natürlich nicht mit einem vollen Maßkrug gleichsetzen. Aber miteinander anzustoßen, zu feiern

und dankbar zu sein, passt durchaus zu einer fröhlichen Kirchweih.

Solche Momente können uns daran erinnern: Das ist Leben. Und dafür dürfen wir dankbar sein.

Zum Abschluss der Predigt stand deshalb ein Gedanke im Mittelpunkt: „Ich liebe das Leben“ – und als Christen können wir hinzufügen: Weil Gott das Leben liebt. Gott hat uns nicht geschaffen, damit wir nur funktionieren, arbeiten und Termine abhaken. Er möchte, dass wir leben – mit Freude, Hoffnung, Glauben und auch mit einer guten Portion Humor.

Denn eine Kirchweih entsteht nicht von allein. Sie lebt von Menschen, die sagen: „Ich mach mit.“ Und genau so lebt auch eine Gemeinde.

Vielleicht klingt deshalb beim nächsten Mal, wenn „Ich liebe das Leben“ erklingt, nicht nur ein Schlager durch das Festzelt, sondern auch die Erinnerung an Jesu Zusage: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“

Rainer Fuchs



Segen für die Feuerwehr Pfeifferhütte

Schon im Juni konnte die Feuerwehr in Pfeifferhütte ein neues mittleres Löschfahrzeug in Dienst nehmen – und feierte ein gebührendes Fest. Kommandant Stephen Wertsch stellte das neue Fahrzeug vor, mit dem die Freiwilligen auf aktuellen technischen Stand kommen: Platz für sechs Kamerad:innen und 1000 Liter Wasser ist im neuen MLF. Bürgermeister Martin Glienke überreichte

ihm den Schlüssel, die Patenfeuerwehr war mit Nachwuchs zu Besuch, Landrat und Kreisbrandrat überbrachten Grüße. Pfarrerin Krauß betete und segnete in ökumenischem Sinn. Das überreichte Kreuz fährt – ebenso wie ein Christophorus – im Auto mit und erinnert in den Einsätzen an Gottes Begleitung.

BK



Diakonie-Dienstjubiläen



Bei einem sommerlichen Mitarbeiterfest in der Gaststätte am Ludwigskanal wurden die Anwesenden aus den drei Kindertagesstätten mit den Ausschussmitgliedern wunderbar bewirtet. In diesem Rahmen konnte der Vorstand des DV langjährige Mitarbeiter:innen ehren. Horst Ficht, Hausmeister im Pfiffikus, erhielt den Dank für 30 Jahre Betriebszugehörigkeit. Markus Kraußeneck, Kinderpfleger bei den Kleinen Strolchen, ist seit 15 Jahren dabei. Auf 10 Jahre zurückschauen können Lisa



Körner, die Leiterin der Ezelmäuse; ebenso Melanie Martisko, Erzieherin jetzt bei den Kleinen Strolchen, und Alexandra Schauer, Kinderpflegerin im Pfiffikus.

Pfarrerin Krauß und zweiter Vorsitzender Philipp Dumhard sprachen den Dank aus und überreichten kleine Aufmerksamkeiten und Blumen. Ausschussmitglied Tanja Bielz hielt die Augenblicke im Bild fest.

BK

Herbstsammlung der Diakonie

Die Mutter mit sechs Kindern, deren kurzfristige Wohnungssuche wir in unseren Social-Media-Kanälen veröffentlichten, fand die passende Wohnung – herzlichen Dank allen Ermöglicher:innen!



Das Thema „Wohnungsnotfallhilfe“ beschäftigt auch die Diakonie Bayern (siehe Anzeige rechts). Gerne können Sie Spenden für die Herbstsammlung Diakonie an die **Ev.-Luth. Kirchgemeinde Oberferrieden** IBAN DE45 7606 9564 0000 002054 überweisen – die angegebenen Prozentsätze verbleiben in unserer Gemeinde und im Dekanat Altdorf.

Mitgliederversammlung Diakonieverein Oberferrieden

Die Mitgliederversammlung des Gemeindediakonievereins Oberferrieden – Postbauer-Heng e.V. findet statt am  **Freitag, 30. Oktober 2026 um 19 Uhr im Gasthaus Erlbacher in Pfeifferhütte.** Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung per Post oder email.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht der 1. Vorsitzenden
4. Bericht der KiTa-Verwaltungsleiterin

5. Rechenschaftsbericht Kasse (Bilanz 2025)
6. Bericht der Kassenprüfung
7. Bitte um Entlastung der Vorstandschaft
8. Dank für Mitarbeit im Ausschuss und Verein
9. Haushaltsplanung 2026/27
10. Turnusgemäße Wahlen für Vorstand und Ausschuss

**Herzliche Einladung
auch an Interessierte!**



Diakonie 
Bayern

**Wohnungsnotfallhilfe:
Immer mehr Familien
sind betroffen**

**Herbstsammlung
12.10. – 18.10.2026**

Wohnungsnot trifft immer mehr Familien

Jeder Mensch braucht ein Zuhause. Und ein Zuhause ist mehr als ein Dach über dem Kopf und ein Platz zum Schlafen. Eine Wohnung gibt Sicherheit. Sie ist die Grundlage für Bildung, Gesundheit und soziale Teilhabe. Besonders Kinder brauchen einen sicheren Ort zum Lernen, Spielen und Aufwachsen.

In Bayern leben derzeit mehr als 10.000 Kinder und Jugendliche ohne eigene Wohnung. Rund 12.000 Familien haben kein Zuhause mehr. Sie leben in sogenannter ordnungsrechtlicher Unterbringung in Notunterkünften und Wohnheimen.

Für die **sozialen Beratungsstellen** und **Fachstellen zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit** und alle anderen diakonischen Leistungen bitten wir deshalb bei der **Herbstsammlung vom 12. bis 18. Oktober 2026** um Ihre Unterstützung.

Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk für die diakonischen Arbeit.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Wohnungsnotfallhilfe erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Ott, Tel.: 0911/9354-439

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: Herbstsammlung 2026

Musikalische Studienreise nach Bregenz und Verona

Das Evangelische Bildungswerk NAH hat sich auf den Weg gemacht: Unter dem Titel „Verdis Meisterwerke La Traviata und Nabucco“ führte die Reise zu den Bregenzer Festspielen und in die Arena di Verona. Auf dem Programm standen zudem Stadtführungen in Bregenz, Lindau, Lugano und Verona. In Bregenz erhielt die Gruppe die Gelegenheit, bei einer Führung über die Seebühne einen Blick hinter die Kulissen der Festspiele zu werfen.

Ein besonderer Höhepunkt waren die Aufführungen der beiden Werke

Giusseppe Verdis. Sängerin Susanne Wittekind und Dekanatskantor Wolfram Wittekind aus Altdorf ließen die Teilnehmenden an ihrem Fachwissen teilhaben und beantworteten Fragen rund um die Inszenierungen, die gesanglichen Anforderungen und die musikalische Gestaltung nach den beiden Opernabenden. Diakonin Annette Scherer (EBW NAH) initiierte und begleitete die Reise, die bei der Reisegruppe auf großen Anklang stieß und musikalische Bildung mit kulturellen Eindrücken verband.



Annette Scherer



Ans Licht geholt – Reformation in und um Altdorf

➤ im zentralen Reformationsgottesdienst am 31.10.2026 um 19 Uhr in der Laurentiuskirche in Altdorf

Ganz im Zeichen der Geschichte und der Geschichten rund um die Reformation steht der diesjährige Gottesdienst am Reformationstag in Altdorf. Pfarrer i.R. Dr. Günter Breitenbach hat die Reformationsgeschichte in den Kirchengemeinden unseres Dekanats ans Licht geholt, zusammen mit Diakon i.R. Walter Stadelmann, der schon lange zu diesem Thema forscht.

Dass Altdorf lange Zeit nur eine Filiale von St. Michael in Rasch war, ist vielen vielleicht noch bekannt, aber wie es um den Kirchenbesuch stand, wenn die lutherische Predigt mal länger dauerte, wie die Prüfungen der Pfarrer ausfielen, wie ein vertriebener lutherischer Pfarrer am Ende zur Gründung der Kirchengemeinde Eismannsberg beitrug,

welcher Landpfarrer beim Nürnberger Religionsgespräch Protokoll führte und wer eigentlich die Reformation in Altdorf einführte... – All dies und vieles mehr trug Günter Breitenbach facettenreich zusammen. Fast aus jeder Kirchengemeinde unseres Dekanats gibt es etwas zu berichten. Breitenbach weitet den Blick auch über unsere Altdorfer Dekanatsgrenze hinaus – nach Hersbruck und Neumarkt.

Diese Geschichte lebendig machen und Reformation feiern, das steht in diesem Jahr im Zentrum des zentralen Reformationsgottesdienstes. **Alle Kirchengemeinden des Dekanats sind herzlich eingeladen.** Der festliche Gottesdienst wird vom Bezirksposaunenchor unter der Leitung von Harald Gries und Dekanatskantor Wolfram Wittekind musikalisch gestaltet. Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein kleiner Empfang in der Laurentiuskirche statt.

ON THE WAY! JUGENDGOTTESDIENSTE 2026

Die Gemeinden und Verbände laden quer durch das Dekanat ein zum monatlichen Jugendgottesdienst.

	Freitag	02.10.	19:00 Uhr		Oberferrieden
	Samstag	17.10.	18:00 Uhr		Altdorf
	Freitag	13.11.	19:00 Uhr		Schwarzenbruck
	Samstag	05.12.	19:00 Uhr		Postbauer-Heng



Weitere Infos und Termine für Jugendliche unter www.ej-altdorf.de

Interessante Veranstaltungen Oktober und November 2026

➡ Di, 6.10. bis 1.12., 9-10 / 10.30 - 11.30 Uhr – gemeinsam WACHSEN

Spiel- und Bewegungsraum für selbstständiges Entdecken nach Maria Montessori und Emmi Pikler, für Eltern und Kinder im Alter von 8 Monaten bis 2,5 Jahre,

Referentin: Franziska Scharrer, Erzieherin, Montessori-Pädagogin und Therapeutin, **Ort:** Evang. Haus am Schlossplatz 5, Altdorf,

Kosten: 136 € für 8 Einheiten

➡ Fr, 16.10., 16.30 Uhr – Entspannen unter Tannen – Lachyoga-Spaziergang im Wald – 3 Abende zu den Themen „Namen, Formen und Klänge“, Ort:

Bolzplatz Hessenstraße Altdorf, **Referentin:** Alexandra Joppien, Lachyoga-Lehrerin und Dipl.-Sozialpädagogin, **Kosten:** 10 – 15 € (im eigenen Ermessen)

➡ Do, 5.11., 19 Uhr – Lesung mit Tobias Schlegl: SEE.NOT.RETTUNG

5 Jahre „Sicherer Hafen“ Altdorf – Jubiläumsveranstaltung, **Ort:** Kulturtreff Altdorf, Baudergraben 1, **Referent:** Tobias Schlegl, Radio- und Fernsehmoderator, Reporter, Autor, Musiker, Notfallsanitäter und Seenotretter, Kooperation: Stadt Altdorf, Seebrücke Altdorf, Buchhandlung Lilliput, Sea-Eye

Filmreihe „EINE WELT – unsere Verantwortung“

Ort: jeweils Cineplex Neumarkt, Neuer Markt, **Eintritt frei**, in Kooperation mit Stadt Neumarkt, Bund Naturschutz, KEB, Neumarkter Akademie für Nachhaltigkeit gGmbH

➡ Mi, 14.10., 19.30 Uhr – Wurzeln des Überlebens – Landwirtschaft als Teil der Lösung für die Zukunft, anschließendes Filmgespräch mit Ralf Mützel, Amt für Nachhaltigkeit, Stadt Neumarkt i. d. OPf.

➡ Mi, 11.11., 19.30 Uhr – The North Drift – Plastik in Strömen

➡ Mi, 25.11., 19.30 Uhr – Stille Revolution – Gemeinwohl und wirtschaftlicher Erfolg sind vereinbar, anschließendes Filmgespräch mit Sabine Tzschabran, ebw-nah

➡ Weitere Veranstaltungen, Infos und Anmeldung unter www.ebw-nah.de und bei Annette Scherer annette.scherer@elkb.de, Tel. 0170 9881604

☀ Jemandem mit Rat und Tat zur Seite stehen

Sprüche 8, 14 „Bei mir ist Rat und Hilfe; ich bin die Einsicht, bei mir ist die Macht.“

Jemandem mit Rat und Tat zur Seite stehen – was für ein schönes Bild! Es beschreibt einen Menschen, der da ist, wenn wir ihn brauchen, der zuhört, mitdenkt, einen guten Rat gibt und uns hilft, wenn wir nicht weiterwissen. Oft sind wir dankbar für solche Menschen an unserer Seite.

Heute erleben wir, dass auch Künstliche Intelligenz (KI) auf ganz andere Weise zu einer Art Ratgeber werden kann. Wir können ihr Fragen stellen, uns Zusammenhänge erklären lassen, nach Ideen suchen oder ganz konkrete Hilfestellungen bekommen. Manchmal ist es erstaunlich, wie schnell und ausführlich eine KI auf unsere Fragen antwortet. Sie kann uns neue Perspektiven eröffnen und uns bei vielen Dingen unterstützen.

Und doch bleibt ein wichtiger Unterschied: Eine KI ist kein Mensch. Sie hat keine eigene Lebenserfahrung, keinen Glauben und kein Gewissen. Ihre Antworten sind nicht automatisch richtig, auch wenn sie überzeugend klingen. Deshalb braucht es unseren eigenen Verstand – und vielleicht auch unsere innere Freiheit, einer Antwort nicht einfach folgen zu müssen.

Dazu passt ein Wort aus dem Thessalonicher-Brief, das wie eine kleine Lebensregel klingt: „Prüfet alles, das Gute behaltet.“ (1. Thessalonicher 5,21) Dieser Satz ist mehr als eine Aufforderung zur Vorsicht. Er ist auch eine Einladung zu einem mündigen und vertrauensvollen Leben. Wir dürfen neugierig sein, Neues ausprobieren und uns helfen lassen. Zugleich dürfen wir prüfen, was uns wirklich guttut, was wahr und hilfreich ist und was unserem Leben dient. So kann Künstliche Intelligenz mit „Rat und Tat“ zur Seite stehen. Aber den letzten Schritt nimmt sie uns nicht ab: zu prüfen, zu unterscheiden und das Gute zu behalten. Vielleicht ist gerade das eine Fähigkeit, die in unserer Zeit besonders wichtig wird – und eine Aufgabe, bei der wir immer wieder neu auf Gottes Weisheit vertrauen dürfen.



Foto: pixabay.com



Ruth Wever

„Die auf den Herrn harren,
bekommen neue Kraft.“

Jesaja 40,31 Luther

Geburtstage

01.10. Hedwig Holzammer, Ez	88	05.11. Waltraud Eckersberger, OF	70
01.10. Friedrich Wittmann, Ez	86	05.11. Horst Weiß, Li	80
01.10. Georg Wöhner, UF	86	06.11. Helga Kudsi, UF	88
04.10. Gerlinde Ulherr, UF	75	06.11. Christoph Meier, Ez	82
06.10. Mina Holzammer, OF	87	08.11. Heinz Frank, OF	70
09.10. Albrecht Helm, Ez	70	10.11. Siegfried Thomas, OF	85
12.10. Elisabeth Selinger, OF	75	12.11. Lina Birkmann-Piechura, UF	75
15.10. Monika Schwenger, Ez	75	12.11. Josefine Bogner, UF	86
18.10. Stefan Kraft, UF	88	14.11. Rosemarie Fuchs, UF	89
19.10. Richard Wittmann, UF	75	14.11. Peter Vitzthum, Ez	75
21.10. Gerhard Bloß, UF	75	18.11. Georg Koch, UF	82
21.10. Eva-Maria Winter, Li	82	20.11. Gerda Kräußel, UF	85
22.10. Erika Herzog, UF	84	25.11. Georg Rupprecht, Pfh	86
23.10. Erhard Fischer, OF	94	26.11. Georg Abraham, UF	90
24.10. Wilhelm Reiß, Ez	75	Bitte beachten: Veröffentlicht sind nur die 70., 75., 80. Geburtstage und alle darüber. Falls Sie Ihren Geburtstag im nächsten Gemeindebrief nicht veröffentlichen lassen möchten, melden Sie dies bitte bis spätestens 5. November 2026 im Pfarramt.	
24.10. Hans Strutzke, Pfh	86		
26.10. Ilse Dörner, UF	89		
27.10. Gerda Fischer, OF	86		
27.10. Hans Heyden, UF	75		
01.11. Georg Kellermann, UF	87		

Herzliche Einladung zum
Geburtstagskaffee im Haus
der Gemeinde Ezelsdorf, an alle, deren
Geburtstag im 3. Quartal 2026 liegt
am **Donnerstag, 8. Oktober 2026** und
am **1. Januar 2027**, für alle deren Ge-
burtstag im 4. Quartal 2026 liegt, jeweils
um 14.30 Uhr. Wir bitten herzlich um
telefonische Anmeldung im Pfarramt.



Taufen

Paula Héloïse Zetzmann, Berlin
Theo Hacker, Ez



Eintritt in die evangelische Kirche

André Zwittmeier, OF



Trauung

Heiko Sannert und Gitta,
geb Kollmann, Postbauer-Heng



Bestattungen

Gerda Pölloth, vormalis OF	 84 Jahre
Traudlinde Popp, Ez	80 Jahre
Karl-Heinz Krätzer, Li	73 Jahre
Manfred Pesel, vormalis Li	85 Jahre
Klaus Hessel, OF	62 Jahre
Alfred Gräser, UF	94 Jahre



Pflegeaktion für den Friedhof

➡ Am Samstag, 10. Oktober
soll ab 14 Uhr der Friedhof
Oberferrieden seine Herbst-
pflege erfahren. Für Hecken-
schnitt und weitere Schön-
heitsarbeiten danken wir den
Freiwilligen des OGV – gerne
dürfen weitere Freiwillige
mithelfen. Soweit Hecken-
schere vorhanden, bitte mit-
bringen!



© Uwe Bauer

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Oberferrieden

Herausgeber:
Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden
Nürnberg Str. 47, 90559 Burghann

Redaktion: V.i.S.d.P. Beate Krauß (BK),
Cornelia Mayer (CM), Ruth Wever (RW),
Ljudmila Lukinskiy (LL)

Titelfoto: ipopba/istock.com, fotolia,
sonstige Fotos: wie angegeben, bzw.
Pfarramt oder privat

Layout: Silvan und Michaela Voß

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
29393 Groß Oesingen

Erscheinungsweise / Auflage
zweimonatlich / 2000 Stück

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
10.11.2026

So erreichen Sie uns:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden
Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83/83 61 📠 0 91 83/83 12

im Notfall ☎ 0175/4 54 00 20

✉ pfarramt.oberferrieden@elkb.de
Internet: oberferrieden-evangelisch.de
Bürozeiten: Mo, Mi, Fr 9-12 Uhr
Sekretärinnen:
Christa Kittel und Dagmar Gruber

Pfarrerin Beate Krauß (Pfarramtsführung)
Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden
☎ 0151/11 15 58 17, ☎ 0 91 83/90 22 71
✉ beate.krauss@elkb.de

Dipl. Religionspädagogin Angela Reither
St.-Ruprecht-Ring 18, 90559 Ezelsdorf
☎ 0157/84 99 21 14
✉ angela.reither@elkb.de

Diakoniestation
Nürnberger Str. 60, 90559 Oberferrieden
PDL Daniel Hofmann
☎ 0 91 83/17 89
Sprechstunde nach telefonischer
Anmeldung.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe
Postbauer-Heng für alle Ortsteile
unserer Kirchengemeinde
☎ 0 91 88/90 51 50

Nachbarschaftshilfe Schwarzenbruck
☎ 0171/22 11 442

Aktiv gegen Missbrauch
Ansprechpersonen im Dekanat Altdorf
☎ 09187/9674076 – Sara Neidhardt
Ansprechperson-dekanat.altdorf1@elkb.de
☎ 09187/9674078 – Stefan Schurkus
Ansprechperson-dekanat.altdorf2@elkb.de
Informationen: www.dekanat-altdorf.de



Kindertagesstätten des Diakonievereins
Die Ezelmäuse (mit Krippe)
Martin-Luther-Platz 1, 90559 Ezelsdorf
Leitung Lisa Körner, ☎ 0 91 88/8 61
Krippe: ☎ 0 91 88/59 95 82 8
✉ kita.ezelsdorf@elkb.de

Pfiffikus (integrativer Kindergarten)
Ringstr. 48, 90559 Oberferrieden
Leitung Miriam Schweizer ☎ 0 91 83/36 23
✉ kita.oberferrieden@elkb.de

Kleine Strolche (mit Krippe und Hort)
Endleinstr. 23, 90559 Unterferrieden
Leitung Alexander Knauth, ☎ 0 91 83/2 48
✉ kita.unterferrieden@elkb.de

Bücherei im Gemeindehaus Oberferrieden
Mi 17-18.30 Uhr, Sa 16-17.30 Uhr
Online-Katalog:
www.bibkat.de/oberferrieden
✉ buecherei@oberferrieden-evangelisch.de

Unser Spendenkonto
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden
IBAN: DE45 7606 9564 0000 0020 54

www.oberferrieden-evangelisch.de



Kirchengemeinde
Oberferrieden



Evang. Luth. Kirchen-
gemeinde Oberferrieden



evisplus (evangelisch
im schwarzachtal plus)